

Der Markt empfiehlt...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **45 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

DER MARKT EMPFIEHLT...

Fleckenentfernung auf Teppichen

Der Aufwand für die Entfernung von Teppichflecken hängt in erster Linie davon ab, wieviel Zeit vergeht zwischen der Entstehung des Fleckens und seiner Entfernung. Als Grundsatz gilt: je schneller ein Flecken bearbeitet wird, desto leichter lässt er sich entfernen. Deshalb gehören Fleckenentfernungsmittel in jedes Gebäude, das textile Bodenbeläge aufweist, ja die entsprechenden Produkte sollten sogar in jeder Etage zur Verfügung stehen, damit ein Flecken sofort — und mehr oder weniger mühelos — entfernt werden kann.

Man unterscheidet zwei Hauptgruppen von Flecken:

1. **lösungsmittellösliche Flecken**, wie Teer, Fett, Öl, Ölfarbe, Wachs, Schuhcreme, Lippenstift, Ölfarbe usw.
2. **wasserlösliche Flecken**, wie Tee, Milch, Bier, Wein, Fruchtsäfte,

Saucen, Ei, Schokolade, Tinte, Rostflecken usw.

Lösungsmittellösliche Flecken werden mit den Sprayprodukten Wega tapi clean oder Wega tapi Fleck-weg entfernt. Der Fleck wird besprüht, und der sich lösende Schmutz wird mit einem Papiertuch aufgetupft. Dieser Vorgang wird mehrmals wiederholt (jeweils mit frischem Papiertuch), bis der Flecken vollständig verschwunden ist.

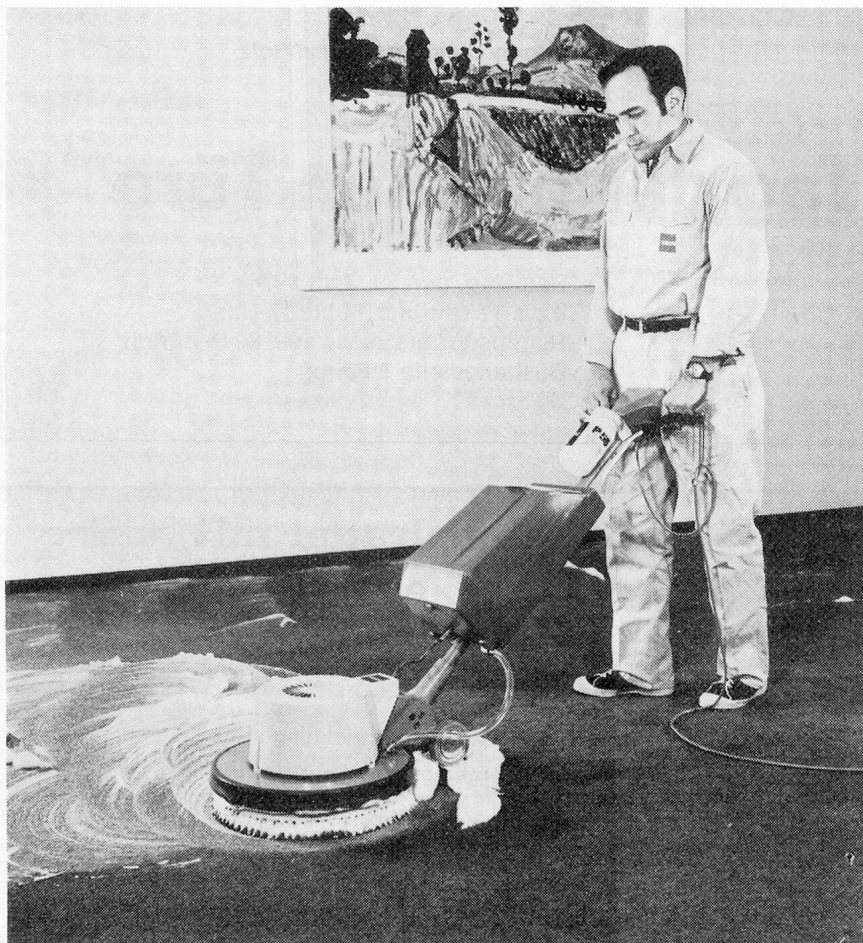
Wasserlösliche Flecken werden mit dem Trockenschäum Wega tapi mousse oder ebenfalls mit dem Universalfleckenentferner Wega tapi Fleck-weg besprüht.

Der Schaum wird mit Schwamm oder Tuch in die Fasern eingearbeitet. Nach kurzer Einwirkungszeit ist der gelöste Schmutz mit einem Papiertuch aufzutupfen. Der Vorgang wird ebenfalls wiederholt, bis der Flecken verschwunden ist.

Bei der Fleckenentfernung arbeitet man immer von aussen nach innen, um den Flecken nicht zu vergrössern.

Für die Entfernung der unschönen Kaugummis (in Kinos und Cafés zum Beispiel) steht ein Spezialprodukt, TASKI tapi anti-gum zur Verfügung. Das konzentriert aufgesprühte Produkt vereist die zäh-klebrige Masse, so dass sie versprödet und dann leicht aus dem Teppichflor entfernt werden kann.

Um das Entflecken in Objekten rationaler zu gestalten, haben einige Teppichfabrikanten vollsynthetische Teppiche aus Materialien auf den Markt gebracht, welche bei wasserfester Verklebung nahezu problemlos sind. Vor allem kann auf das sorgfältige und manchmal etwas zeitraubende Auftupfen verzichtet werden. An deren Stelle treten universelle, relativ aggressive Waschmittel. Diese werden auf alle Arten von Flecken aufgesprüht und nach etwa 10 Minuten mit grösseren Mengen heissem Wasser wieder herausgespült. Benötigt wird dazu lediglich ein Wasserauger mit entsprechender Düse. Die Reinigung ist wesentlich schneller, vor allem dann, wenn eine grössere Anzahl von Flecken zu entfernen sind.



Einscheibenmaschine mit Wassertank

Shampoonieren mit einer Einscheiben-Reinigungsmaschine (hier TASKI S 42) verlangt Erfahrung im exakten Dosieren der Shampoolösung, aus der erst in der Shampooierbürste Schaum entsteht. Bei dieser Arbeitstechnik muss der entstandene Schaum mit einem Wasserauger abgesaugt werden.

Shampoonieren (Grundreinigung)

Im Laufe der Zeit erhält auch ein gut gepflegter Teppichboden eine Patina, gebildet aus den Schmutzpartikeln der Luft, Nikotinniederschlägen, Strassenschmutz. Die Teppichfarben verlieren ihre Frische, sie werden stumpf.

Auch der Grad der Beanspruchung spielt natürlich eine Rolle; die Spannteppiche in den Hotelzimmern müssen weniger oft shampooniert werden als diejenigen in Restaurants, Büros oder Hotelhallen.

Teppiche können mit verschiedenen Geräten shampooniert werden. Der Vollständigkeit halber führen wir hier alle Methoden auf:

Shampoonieren kleiner Flächen

Eine einfache, für den Haushaltbereich entwickelte Methode besteht darin, aus der Spraydose Shampoonierschaum dünn auszusprühen und den Trockenschaum mit angefeuchteter Bürste in den Teppichflor einzuarbeiten. Diese Methode kann auch im Hotel angewandt werden, wenn aus bestimmten Gründen ein Gästezimmer schnell «zwischen durch» shampooniert und in kurzer Zeit wieder benützungsbereit sein muss (Trocknungszeit nur 2—3 Stunden).

Teppichshampoo (zum Beispiel Wega tapi mousse) aus der Spraydose eignet sich auch, um besonders strapazierte Stellen — zum Beispiel vor der Lifttüre, in der Umgebung eines Flambierwagens usw. — ausserhalb der ganzflächigen Shampoonier-Grundreinigung schnell zu shampoonieren.

Shampoonieren grösserer Flächen

Für das regelmässige Shampoonieren etwas grösserer Teppichflächen (etwa 20—50 m², das heisst für Tea-Room, Café, einzelnes Büro, eignet sich ein Handshampooniergerät.

In diese Kleingeräte wird eine flüssige Shampoo-Mischung eingefüllt (zum Beispiel Wega tapi Shampoo oder TASKI TR 101 Teppichshampoo). Die rotierenden Bürsten und die Schwammrolle des Gerätes arbeiten den Shampoo in den Teppichflor ein. Trocknungszeit ebenfalls 2—3 Stunden.

Shampoonieren grosser Flächen

Für alle Objekte mit ausgedehnten Teppichflächen kommt nur maschinelles Shampoonieren in Frage.

Heute stehen hochmoderne, nach dem Baukastenprinzip zusammenstellbare Maschinen zur Verfügung, mit denen sich absolut risikolos grosse Flächen in kurzer Zeit Shampoonieren lassen. Selbstverständlich können auch die meisten Einscheiben-Reinigungsma-

schinen für das Teppichshampoonieren eingesetzt werden. Solche Maschinen sind ja in allen Objekten, in denen modern, zeit- und kostensparend gereinigt wird, vorhanden. Die Maschinen müssen lediglich mit einem Wassertank, der die Shampoonierlösung enthält, und mit einer speziellen Shampoonierbürste ausgerüstet werden. Allerdings setzt diese Arbeitsweise die Kenntnisse eines erfahrenen Reinigungspraktikers voraus. Eine unrichtig dosierte Ausflussmenge des Shampoos kann nämlich den Teppich völlig durchnässen, was nicht nur lange Trocknungszeiten, sondern — bei Teppichbelägen mit Jute-Unterlage — auch unangenehme Begleiterscheinungen, wie Eingehen, Verziehen des Teppichbodens, zur Folge haben kann.

Ein neuentwickelter Schaumerzeuger macht auch das Shampoonieren mit Einscheibenmaschinen absolut gefahrlos.

Dieses Gerät erzeugt nach einem neuartigen Prinzip einen feinen, trockenen Schaum, dessen Feuchtigkeitsgehalt stufenlos der Teppichart und dem Verschmutzungsgrad angepasst werden kann. Auch die Schaummenge lässt sich auf ebenso einfache Weise regulieren.

Der Trockenschaum — Feuchtigkeitsgehalt regulierbar von 2,5 bis 4,5 Prozent — verursacht keine Durchnässung des Teppichbodens, und die Trocknungszeit ist sehr kurz.

Die Wirkungsweise eines guten Teppichshampoos

Wichtigste Eigenschaft eines guten Teppichshampoos ist, dass die Wiederanschmutzung nach dem Shampoonieren nicht rascher erfolgt als beim neuen, noch nie shampoonierten Teppich. Dies ist nur möglich, wenn der Shampoo ohne klebrige Rückstände zu hinterlassen, aufdrocknet (also Trocknung in kristalliner Form).

Selbstverständlich muss der Shampoo auf allen Teppicharten anwendbar, gut reinigend und trotzdem die Farben und das Fasermaterial nicht angreifend sein.

Die künftige Teppichreinigung in Hotels, aber auch in Kindergärten, Schulen usw. wird auch eine Behandlung der Teppichbeläge mit bakteriziden Produkten nach dem Shampoonieren einschliessen, um den Ansprüchen an die Hygiene voll zu entsprechen. Auch antistatische Behandlung gewisser Teppicharten ist möglich. Bei entsprechender Verarbeitung mit geeigneten Geräten, können solche zusätzliche Behandlungen ohne wesentliche Erhöhung der Reinigungskosten erfolgen.

Eine Teigwarenfabrik im Examen der Schweizerischen Lebensmittel-Wissenschaftler

Die Schweiz. Gesellschaft für Lebensmittel-Wissenschaft und Technologie hielt am 28. März 1974 ihre 22. Generalversammlung in der Teigwarenfabrik Robert Ernst AG in Kradolf ab. Die Gesellschaft setzt sich zum Ziel, in unserem Lande alle technologischen und hygienischen Fortschritte praktisch zu verwirklichen und neue Möglichkeiten zu erforschen. Gegen 60 Lebensmittel-Spezialisten nahmen an der Generalversammlung teil.

Nach der Versammlung erhielten die Teilnehmer einen Ueberblick über die neuen Arbeitsmethoden einer modernen Teigwarenfabrik. Robert Ernst, Chef des Familienunternehmens, erläuterte die produktionstechnischen Probleme in der Teigwarenherstellung. Er verblüffte die Anwesenden mit der gefundenen Lösung für die bekannten Ernst-Teigwaren. Die vollständige Automation von der Rohstofflieferung bis zum Fertigprodukt (ohne je von Menschenhand berührt zu werden) bietet Gewähr für die von den Wissenschaftlern erwünschten hygienischen Bedingungen.

Hans Vetsch als Chemiker-Betriebsleiter bot einen äusserst interessanten Vortrag über die in Kradolf laufend durchgeführten bakteriologischen Untersuchungen. Diese garantieren hygienisch einwandfreie Produkte. Die modernsten Fabrikationsmethoden, verbunden mit einer systematischen Laborkontrolle, haben bereits dazu geführt, dass Exporte in besonders hygienekritische Länder möglich sind und Spezialaufträge für die Schweizerische Verarbeitungsindustrie oft von der Ernst-Teigwarenfabrik ausgeführt werden können.

Beim Rundgang durch die neue, blitzsaubere Fabrik konnten sich die Wissenschaftler überzeugen, dass in Kradolf die neuesten Erkenntnisse praktisch angewandt werden, und viele waren erstaunt und überrascht, dass gerade eine Teigwarenfabrik die von ihnen angestrebten Ziele bereits weitgehend erreicht hat.

Die Tagung in Kradolf war ein voller Erfolg und zugleich eine Bestätigung, dass auch mittelgrosse Betriebe durch konsequente Forschung und Ausbau eine sehr gute Zukunft besitzen.

Berücksichtigen Sie

**bei Ihren Einkäufen
die Inserenten
unserer Zeitschrift**